



Katholischer Deutscher  
**FRAUENBUND**

KATHOLISCHER DEUTSCHER FRAUENBUND E.V.

**Wer ist meine Nächste?  
Wer ist mein Nächster?**

**GOTTESDIENST  
ZUM TAG DER DIAKONIN**

29.04.2014

---

# Wer ist meine Nächste? Wer ist mein Nächster?

## Gottesdienst zum Tag der Diakonin am 29. April 2014

### Vorwort

Der Katholische Deutsche Frauenbund feiert seit 1998 am 29. April, dem Gedenktag der Heiligen Katharina von Siena, den Tag der Diakonin. Damit setzt sich unser Verband für die Zulassung von Frauen zum diakonischen Dienst in der Kirche ein. Durch Gebete und Gespräche soll das Anliegen bedacht und weitergetragen werden.

Das 2011 von der Bundesdelegiertenversammlung des KDFB beschlossene Positionspapier „Partnerschaftlich Kirche sein. Für ein partnerschaftliches Zusammenwirken von Mann und Frau in der Kirche“ beschreibt den Tag der Diakonin als Teil unseres verbandlichen Engagements für ein konstruktives Miteinander von Frauen und Männern in der Kirche. Im November 2011 legte auch das Zentralkomitee der Katholiken (ZdK) fest, den Tag der Diakonin öffentlichkeitswirksam zu begehen.

Die bundesweite Veranstaltung findet in diesem Jahr in Berlin statt, wieder als Kooperation von KDFB, kfd, ZdK und dem Netzwerk Diakoniat der Frau. Der Schwerpunkt der diesjährigen Aktionen wird vor dem Hintergrund der zentralen Forderung nach einem sakramentalen Diakoniat für Frauen auf der politischen Dimension des diakonischen Handelns liegen, denn die aktive Hinwendung zum Nächsten sollte konsequenterweise auch den Blick weiten und die Notwendigkeit politischen Handelns deutlich werden lassen.

Mit der vorliegenden Arbeitshilfe stellen wir Ihnen einen Gottesdienstvorschlag zum Thema „Wer ist meine Nächste? Wer ist mein Nächster?“ zur Verfügung und möchten Sie einladen, diesen Tag auch in Ihrem Diözesanverband und in den Zweigvereinen gemeinsam zu gestalten. Wir hoffen, dass damit auch in diesem Jahr unser gemeinsames Engagement für den sakramentalen Diakoniat und den Zugang zu diesem Amt an vielen Orten sichtbar und hörbar wird.

Wir bedanken uns bei Barbara Janz-Spaeth für die Erstellung dieses Gottesdienstentwurfs.



Birgit Mock  
KDFB-Vizepräsidentin

# Wer ist meine Nächste? Wer ist mein Nächster?

**Gottesdienst zum Tag der Diakonin am 29. April 2014**

## Vorbereitung:

- Schilder „Nächste“ für mehrere Frauen kopieren (Kopiervorlage s. S. 11)
- Psalm 54 als Textblatt kopieren (Kopiervorlage s. S. 12)
- evtl. Liedblatt oder Gotteslob für TeilnehmerInnen bereitlegen. Zu jedem Lied gibt es zwei alternative Vorschläge (GL oder EH).

## Verwendete Abkürzungen:

- GL = Gotteslob
- EH = Erdentöne - Himmelsklang, Neue geistliche Lieder, Hg. Diözese Rottenburg-Stuttgart

# GOTTESDIENST

## **Eingangslied**

GL 423 „Wer unterm Schutz des Höchsten steht“  
EH 73 „Liebe ist nicht nur ein Wort“

## **Eröffnung**

*Beginnen wir unseren Gottesdienst zum „Tag der Diakonin“ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

*Gott, der unseren Blick auf das Wesentliche lenkt,  
Jesus Christus, der uns erzählt, wie Gottes Reich konkrete Gestalt annimmt,  
Heilige Geistkraft, die uns im Rahmen unserer Möglichkeiten zum Handeln ermutigt,  
sei mit uns allen. Amen.*

## **Begrüßung**

*Herzlich willkommen zum Gottesdienst am Tag der Diakonin. Wie jedes Jahr am Gedenktag der Hl. Katharina von Siena versammeln wir uns, um miteinander in diesem Anliegen zu beten und uns von Gottes Wort ermutigen zu lassen.*

*„Wer ist meine Nächste? Wer ist mein Nächster?“*

*In diesem Jahr steht das konkrete diakonische Handeln im Mittelpunkt. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter wird unsere Liturgie gestalten. Zu Beginn richtet der Gesetzeslehrer die Frage an Jesus: Wer ist mein Nächster? Nach der Erzählung vom Überfallenen, von den Vorbeigehenden, vom barmherzigen Samariter und vom Wirt, antwortet Jesus mit einer Gegenfrage: Wem bist du Nächster geworden?*

*Ich lade Sie herzlich ein, wie der Gesetzeslehrer nachzufragen, was es konkret bedeutet, die Weisungen Gottes einzuhalten. Ich lade Sie auch ein, darüber nachzudenken, wo wir heute in unserer Zeit gerufen sind, uns von der Not der Menschen berühren zu lassen und einander Nächste zu werden.*

### **Gebet mit Gesten**

Die Gottesdienstleiterin führt kurz in die Gesten ein und übt sie einmal mit den Teilnehmenden. Erst danach wird das Gebet mit den Gesten gesprochen.

<b>GOTT LIEBEN</b>	
<i>Dich, Gott, suche ich.</i>	Die Hände vor sich wie eine Schale halten.
<i>Dich, Gott, lobe ich.</i>	Die Hände geöffnet langsam in die Höhe halten.
<i>Zu dir, Gott, rufe ich.</i>	Die Hände vor der Brust zum Gebet falten.
<b>DIE NÄCHSTE / DEN NÄCHSTEN LIEBEN</b>	<b>Dieser Teil wird einmal nach rechts, einmal nach links bzw. nach hinten oder vorne durchgeführt.</b>
<i>Ich wende mich dir, meiner Nächsten, zu mit dem, was ich habe und achte auf das, was du in deinen Händen hältst.</i>	Die Hände vor sich wie eine Schale halten.
<i>Ich will dir nahe kommen, soweit es uns möglich ist.</i>	Die Hände flach ganz nah an die geöffneten Hände der Nachbarin heranführen, ohne sie zu berühren.
<i>Ich bete für dich, meine Nächste.</i>	Die Hände vor der Brust zum Gebet falten.
<b>SICH SELBST LIEBEN</b>	
<i>Ich wende mich mir selbst zu und halte mich dir, Gott, hin.</i>	Die Hände vor sich wie eine Schale halten.
<i>Ich weiß um meine Stärken und meine Schwächen.</i>	Die Hände über der Brust kreuzen.
<i>Ich nehme mich an, so wie ich bin, weil du mich liebst, Gott.</i>	Die Hände vor der Brust zum Gebet falten.

## Lied

GL 422 „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“  
EH 160 „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“

## I. Wichtige Frage

### Schrifttext Lk 10, 25-29

Eine Frau liest am Ambo:

*Wichtige Frage.*

*Hören wir die Worte der Schrift:*

*„Da stand ein Gesetzeslehrer auf, und um Jesus auf die Probe zu stellen, fragte er ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?“*

*Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort?*

*Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.*

*Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben.*

*Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?“*

### Aktion/Impuls

Erste Frau steht in den Bänken auf und sagt laut in die Runde:

*Was muss ich tun? -*

*Wie froh wäre ich, wenn mir das mal jemand möglichst konkret sagen würde.*

*Mach dies, tu jenes – dann bist du eine gute Christin, ein guter Christ. Oder auch:*

*Wenn du so lebst, dann ist es richtig; dann bist du auf einem guten Weg.*

*Was muss ich tun?*

Frau am Ambo:

*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.*

Erste Frau:

*Was heißt das konkret? Wer ist meine Nächste? Wer ist mein Nächster?*

Mehrere Frauen stehen auf und bilden im Raum der Kirche immer wieder kleine wechselnde Gruppen in verschiedenen Größen (2er, 3er, 5er – Gruppen). In den Händen halten sie deutlich sichtbar ein Schild vor sich mit der Aufschrift „**Nächste**“. Bevor sie jeweils auseinander gehen, verneigen sie sich kurz voreinander zum Abschied.

## Lied

GL 440 „Hilf, Herr meines Lebens“  
EH 234 „Wenn wir das Leben teilen“

## II. Überfall

### Schrifttext Lk 10, 30

Eine Frau liest am Ambo:

*Blitzschneller Überfall.*

*Hören wir die Worte der Schrift:*

*„Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen.“*

### Aktion/Impuls

Eine (Flüchtlings-)Frau sitzt auf den Stufen zum Altarraum bzw. auf dem Boden

*Sie haben mir gleich zu Beginn der Flucht alles abgenommen: mein Geld, Papiere, Ausweis, einfach alles. Es war doch nicht viel, was ich hatte.*

*Viel schlimmer aber war die völlige Abhängigkeit von den Schleppern:*

*dass wir nie wussten, was passiert; dass wir begriffen, es ist letztlich egal, ob wir unterwegs sterben oder nicht, ob wir ertrinken oder nicht. Es weiß eh niemand unsere Namen; es kennt auch niemand unser Dorf, aus dem wir kommen, oder unsere Familie, die auf unsere Hilfe hofft.*

*Wir waren für die keine Menschen. Zu keinem Zeitpunkt.*

Eine Frau mit einem Schild „Nächste“ stellt sich dazu.

Eine zweite Frau setzt sich mit etwas Abstand neben die erste Frau.

*Ich habe gedacht, dass ich hier schnell Arbeit finde, so reich wie Deutschland ist. Aber meine Ausbildung wird hier nicht anerkannt und um alle Zeugnisse übersetzen zu lassen, fehlt mir das Geld. Überhaupt ist das Überleben hier schwer. Dazu kommt, dass viele mich schlecht behandeln, weil ich einen Akzent beim Sprechen habe. Manchmal bleibt mir gar nichts anderes übrig, als mich zu prostituieren, um etwas zu essen kaufen zu können.*

Eine Frau mit einem Schild „Nächste“ stellt sich dazu.

Eine dritte Frau setzt sich mit etwas Abstand neben die erste Frau.

*Mich haben die Busfahrer gleich in ein Bordell gebracht. Die Papiere hatten sie ja schon, meine Kleider haben sie mir auch genommen; ich bräuchte sie ja nicht. Ich habe mich so geschämt. So hilflos und ausgeliefert will ich nie wieder sein.*

Eine Frau mit einem Schild „Nächste“ stellt sich dazu.

**- Stille -**

## **Klagegebet (gemeinsam beten)**

**Ps 54, 3-9**

*Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, /  
verschaff mir Recht mit deiner Kraft!  
Gott, höre mein Flehen, /  
vernimm die Worte meines Mundes!  
Denn es erheben sich gegen mich stolze Menschen, /  
freche Leute trachten mir nach dem Leben; / sie haben Gott nicht vor Augen.  
Doch Gott ist mein Helfer, /  
der Herr beschützt mein Leben.  
Auf meine Gegner falle das Unheil zurück. /  
Weil du treu bist, vernichte sie!  
Freudig bringe ich dir dann mein Opfer dar /  
und lobe deinen Namen, Herr; denn du bist gütig.  
Der Herr hat mich herausgerissen aus all meiner Not /  
und mein Auge kann auf meine Feinde herabsehn.*

## **Musik**

# **III. Wegsehen oder Hinschauen**

## **Schrifttext Lk 10, 31-34**

Eine Frau liest am Ambo:

*Wegsehen oder Hinschauen.*

*Hören wir die Worte der Schrift:*

*„Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter.*

*Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter.*

*Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie.“*

## **Aktion/Impuls**

Eine der Frauen mit dem Schild „Nächste“ wendet sich ab, geht ein paar Schritte nach hinten in den Kirchenraum und spricht:

*Schrecklich. Eigentlich müsste man helfen. Das heißt, eigentlich müsste man dafür sorgen, dass diese Räuber endlich mal gefasst werden. Sonst hört das hier nie auf.*

*Der Ursache nachgehen, das wäre in dem Fall das Richtige. Am besten informiere ich gleich die Zuständigen. Das hilft in dem Fall weiter. Eine grundsätzliche Lösung und nicht nur immer Einzelfallregelungen.*

Danach legt die Frau ihr Schild am Boden ab.

Die Zweite wendet sich ebenfalls ab, geht nach hinten in den Kirchenraum und spricht:

*Es geht beim besten Willen nicht. Natürlich müsste ich helfen – ich weiß. Aber ich muss doch schnell weiter. Sie warten auf mich. Mir wachsen die ganzen*

---

Wer ist meine Nächste? Wer ist mein Nächster? - Gottesdienst zum Tag der Diakonin am 29.04.2014

KDFB-Bundesverband

*Verpflichtungen eh schon über den Kopf. Dieses Mal sind andere dran. Es geht ganz einfach nicht. Ich kann nicht.*

Danach legt die Frau ihr Schild am Boden ab.

Die dritte Frau legt ihr Schild schweigend ab.

**- Stille -**

Die anderen Frauen mit den Schildern drehen sich um, wenden sich den drei Frauen zu und stellen sich im Halbkreis um sie auf.

Gemeinsam wird das folgende Lied gesungen

**Lied**

GL 442 „Wo die Güte und die Liebe wohnt“

EH 85 „Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt“

## **IV. Gemeinsam helfen und füreinander sorgen**

**Schrifttext Lk 10, 34b – 35**

Eine Frau liest am Ambo:

*Gemeinsam helfen und füreinander sorgen*

*Hören wir die Worte der Schrift:*

*„Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn.*

*Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte:*

*Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.“*

**Aktion/Impuls**

Eine aus dem Kreis der Frauen tritt hervor.

*Wie weit geht meine Pflicht? Wie finde ich zum richtigen Maß in der Liebe zum Nächsten?*

Eine Zweite tritt hinzu

*Es geht nicht darum, jemanden einfach abzuschieben. Es geht auch nicht um Geld. Es geht auch nicht darum, die Zuständigen zu informieren und damit ist die Sache für mich erledigt.*

Eine Dritte tritt dazu

*Die Not dieser Menschen hat mich berührt; so berührt, dass ich einfach handeln musste. Andere Aufgaben mussten warten. Diese Frau war wichtiger. Darum ging es. Nicht mehr und nicht weniger.*

Die drei Frauen gehen auf die sitzenden Frauen zu, richten sie auf und nehmen sie auf in den Kreis.

## V. Gegenfrage

Wem bist du Nächster geworden?

### Schrifttext Lk 10, 36-37

Eine Frau liest am Ambo:

*Gegenfrage: Wem wirst du zur Nächsten?*

*Hören wir die Worte der Schrift:*

*„Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!“*

### Aktion/Impuls

Die Frauen im Kreis legen ihre Schilder ab, halten ihre Hände seitwärts in die Höhe, so dass sie die Handfläche der andern jeweils berühren (vgl. Geste des Anfangsgebetes).

Die Frau am Ambo spricht

*Einander Nächste werden  
sich von der Not der andern  
berühren lassen  
zugewandt  
zum Handeln finden  
sorgen  
in der mir möglichen Weise  
auf dem Weg  
Nächste sein*

## VI. Entlassung

**Gemeinsames Fürbittgebet (zur Auswahl)**

**hier kann aus der Andacht im Gotteslob Nr. 680 „Gerechtigkeit“  
der Abschnitt 1 und 7 eingefügt werden.**

### Vater unser

Nehmen wir uns an den Händen und beten gemeinsam das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat:

*"Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen."*

---

**Segen**

*Gott, barmherzig und gerecht,  
segne uns.*

*Wende uns dein Angesicht zu  
rühre uns an mit deinem Blick  
in den Menschen*

*die uns auf unserem Weg begegnen*

*Gott, barmherzig und gerecht  
segne uns*

*damit wir einander nahe kommen  
in deiner Liebe.*

*So segne uns, Gott, der Vater, der Sohn und Heilige Geistkraft. Amen.*

**Lied**

GL 329 „Das ist der Tag, den Gott gemacht“

EH 110 „Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott“

# Nächste

## Psalm 54, 3-9

Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, /

verschaff mir Recht mit deiner Kraft!

Gott, höre mein Flehen, /

vernimm die Worte meines Mundes!

Denn es erheben sich gegen mich stolze Menschen, /

freche Leute trachten mir nach dem Leben; / sie haben

Gott nicht vor Augen.

Doch Gott ist mein Helfer, /

der Herr beschützt mein Leben.

Auf meine Gegner falle das Unheil zurück. /

Weil du treu bist, vernichte sie!

Freudig bringe ich dir dann mein Opfer dar /

und lobe deinen Namen, Herr; denn du bist gütig.

Der Herr hat mich herausgerissen aus all meiner Not /

und mein Auge kann auf meine Feinde herabsehn.